



Medienmitteilung, 04.04.2005

Feierliche Übergabe von HSG-Diplomen

570 Absolventinnen und Absolventen haben ihr HSG-Studium erfolgreich abgeschlossen – HSG-Rektor Ernst Mohr gegen «repetitives Büffeln»

(HSG) In feierlichem Ambiente erhielten heute, Montag, 4. April 05, an der HSG 570 Absolventinnen und Absolventen ihre Diplome und Doktorurkunden. Repetitives Büffeln habe ausgedient, stellte Rektor Prof. PhD Ernst Mohr in seiner Ansprache zur «Bildung für die Symbolgesellschaft» klar. Wir brauchten heute eine Integration zwischen Können und Kreativität.

«Mit der Bildung ist es wie mit dem Sparen: Je schlechter die wirtschaftlichen Prognosen, umso fester nimmt man es sich vor», sagte Rektor Prof. PhD Ernst Mohr den Absolventinnen und Absolventen. Es sei deshalb in letzter Zeit viel über Bildung gesprochen worden. Die Frage sei nur, welche Bildung brauchen wir? Repetitives Büffeln sei es sicher nicht. Die Zeiten hätten sich geändert. Nach dem Agrar- und Industriezeitalter sei das Dienstleistungszeitalter gefolgt, eine Epoche, in welcher Unberührbares in grossem Stil verkaufbar wurde. Heute lebten wir indes eher im Symbolzeitalter, nach Mohr eine Epoche, «in welcher in grossem Stil Berührbares gekauft und für Unberührbares bezahlt wird». Als Beispiele heutiger Sinnbilder und Wahrzeichen nannte Mohr «unsere BMWs und Coca Cola's» - oder Schweizer Produkte und Ideen wie Smart, Nespresso, Ovo und Flauder. Den «Gütern» der Symbolgesellschaft sei eines gemeinsam: «Für das vermittelte Lebensgefühl wird mehr bezahlt als für das Produkt an sich». Die Fabrikation des Ersteren (also des Lebensgefühls) sei «um Dimensionen komplexer» als die Herstellung des kompliziertesten Produktes (also z.B. eines Autos). Hier liege die Chance des Alten Europa: Aus Berührbarem ein Symbol zu machen. Dazu reiche Schul- und Universitätswissen nicht. «Es braucht Interdependenz zwischen Kunst und Wirtschaft, eine Beziehung zwischen Geist und Gemeinschaft, ein Fit zwischen Kreativität und Ordnung», fasste Mohr zusammen. Die HSG liege deshalb mit ihrem integrativen Ansatz goldrichtig. «Nur müssen wir diesen Ansatz selbst noch ernster nehmen als wir dies bisher getan haben.»

Abschlüsse in Zahlen

Da die «alte» Studienordnung mit Lizentiat langsam ihrem Ende entgegengeht, haben diesen Frühling besonders viele ihr Studium abgeschlossen:

An der von der HSG BigBand musikalisch umrahmten Promotionsfeier wurden 57 Lizentiaten zu Doktor(inn)en der Wirtschaftswissenschaften (Dr.oec.), 1 Lizentiat zum Doktor der Staatswissenschaften (Dr.rer.publ.) und 10 Lizentiaten zu Doktor(inn)en der Rechtswissenschaft (Dr.iur.) promoviert.

Von den insgesamt 502 Lizentiaten sind 382 wirtschaftswissenschaftliche Diplome (293 Betriebswirtschaft, 60 Volkswirtschaft, 28 Informations- und Technologiemanagement, 1 Master of International Management), 25 staatswissenschaftliche Diplome, 11 Handelslehrer-Diplome und 84 juristische Diplome.

Die Promotionsfeier wurde in vier Auflagen durchgeführt.